

Beschreibung des Workshop-Angebots

Workshop	Workshopleitung	Thema	Beschreibung
1	<i>Anja Möllenhoff, Willi Kittelmann Schüler des WGN (Q11) Willstätter-Gymnasium Nürnberg</i>	P-Seminar "Entwicklung eines Lernspieles im Fach Geographie für Schüler der fünften Jahrgangsstufe an bayerischen Gymnasien"	Worum geht es bei unserem Projekt? Ziel unseres Seminares ist es durch ein Lernspiel, welches auf die im Lehrplan vorgesehenen Themen und Kompetenzen aufbaut, für die fünften Klassen an bayerischen Schulen zu entwickeln. Aus unserer Sicht ist ein Spiel gerade für die jüngeren Schüler ein Lernmittel, welches eine höhere Motivation erzeugt und dadurch das Interesse an den zu lernenden Themen maßgeblich beeinflusst. Entschieden haben wir uns für ein klassisches Brettspiel in Form eines Escape Rooms: die zu durchlaufenden Räume spiegeln die Themen des Lehrplanes wieder. Diese werden durch Rätsel von Teams innerhalb der Klassen gelöst, welche das nötige Wissen und das Anwenden der zu erlernenden Kompetenzen benötigen.
2	<i>Matthias Braun FAU Erlangen-Nürnberg</i>	Arktis im Wandel	Im Workshop wird der Naturraum "Arktis" anhand verschiedener Beispiele und seinen Teilkomponenten vorgestellt. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die aktuellen Änderungen vorzustellen und den derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand sowie die bestehenden Unsicherheiten herauszuarbeiten. Beispiele sind Polar Amplifikation, Massenverlust des Grönländischen Eisschildes und der Arktischen Eiskappen, Änderungen der Meereisbedeckung und -mächtigkeit sowie damit verbundene, mögliche Auswirkungen und Telekonektionen bzgl. Wetterlagen mit Auswirkungen in die mittleren Breiten, Auftauen des Permafrost (Co2 und Methan, Küstenerosion), Greening of the Arctic. es werden aber auch aktuelle Entwicklungen im Bereich Ressourcennutzung/-exploration sowie daraus bestehende Konflikte und rechtliche Aspekte kurz beleuchtet.
3	<i>Ch. Geiger Gymnasium der Benediktiner Schäftlarn</i>	W-Seminar: „Ohne Wasser kein Leben – Grundlagen der Hydrologie und Gewässerökologie“	In diesem Workshop sollen Grundlagen der Hydrologie und Gewässerökologie sowie Praxiselemente vorgestellt werden, bei denen die Schülerinnen und Schüler selbstständig Experimente im Gelände durchführen und auswerten. Schüler und Schülerinnen, die an diesem Seminar teilgenommen haben, stellen ihre Sichtweise zu diesem Seminar dar.

4	<i>Thorsten Peters FAU Erlangen-Nürnberg</i>	Auswirkungen von Klimavielfalt und Klimawandel auf die Biodiversität	Seit einigen Jahren ist bekannt, dass der globale Wandel die Biodiversität bedroht. Während in der Vergangenheit der anthropogene Landnutzungswandel den größten Einfluss auf die Biodiversität der unterschiedlichen Biome hatte, wird es in Zukunft der Klimawandel sein, der die Artenvielfalt zusätzlich bedroht. Bezüglich des Klimawandels lassen sich auf globaler Ebene steigende Temperaturen und unterschiedliche Entwicklungen bei den Niederschlägen nachweisen. Die ökologischen Folgen dieses Wandels sind beträchtlich. Der Vortrag stellt diese Entwicklung anhand unterschiedlicher Regionen exemplarisch vor und diskutiert anhand ausgewählter Beispiele die Auswirkungen des globalen Wandels auf die Biodiversität.
5	<i>Karin Hitz Gymnasium Feuchtwangen</i>	Ideen sammeln & auswählen – Methoden für die Arbeit mit (Klein)gruppen	Im Zentrum des Workshops stehen Methoden, mit deren Hilfe man gemeinsam mit der Klasse Lösungsansätze für aktuelle geographische Problemfelder sammeln und in einem zweiten Schritt ihre tatsächliche Umsetzbarkeit diskutieren kann. Zum Beispiel: World Café mit Trichter-methode, Blick aus der Zukunft mit Ideen temperieren oder auch die Kopfstandmethode und SWOT-Analyse als Methode des Brainstormings. Wir konzentrieren uns also auf den Anforderungsbereich III: entwickeln, entwerfen, beurteilen, bewerten. Die Methoden sind vor allem für den Einsatz ab Jahrgangsstufe 10 und für die Arbeit im P- und W-Seminar geeignet, funktionieren bei entsprechender Hinführung der Schüler aber auch in der Unterstufe. Je nach Teilnehmerzahl des Workshops werden wir zwei bis drei Methoden an ganz konkreten Beispielen des Geounterrichts erproben. Für die übrigen Methoden liefert das Skript zum Workshop jeweils die Beschreibung und konkrete Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.
6	<i>Jan Christoph Schubert und Steffen Höhnle FAU Erlangen-Nürnberg Lehrstuhl für Didaktik der Geographie</i>	Digitale Kriminalitätskarten auf dem Smartphone	Öffentliche Sicherheit und Kriminalität in städtischen Räumen sind fast seit jeher intensiv diskutierte Themen in öffentlichen Diskursen. Kriminalitätskarten zeigen uns vermeintlich Gebiete mit Kriminalitätsproblemen. In jüngerer Zeit haben Anwendungen an Beliebtheit gewonnen, die diese Karten auch digital auf Mobilgeräte bringen. Betrachtet man diese Smartphone Apps zu Kriminalitätskarten jedoch näher, dann werden sie aus verschiedenen Gründen schnell fragwürdig – eine Tatsache, die das Thema des dem Workshop zugrundeliegenden Unterrichtsansatzes ist.

			<p>Kriminalitätskarten im Geographieunterricht kritisch zu untersuchen und zu hinterfragen erscheint aus verschiedenen Gründen lohnend: Sie haben direkten Bezug zu aktuellen Diskursen über Gewalt und „gefährliche“ Räume. Sie sind überall in den Medien präsent und bieten viele Potentiale, nicht nur kartographische Gestaltung und Umsetzung zu hinterfragen, sondern auch die Daten und Statistiken, die der Kartenproduktion zugrunde liegen.</p> <p>Übergeordnetes Ziel des vorgestellten Unterrichtsansatzes ist es also, die Schülerinnen und Schüler für einen kritischen Umgang mit Karten ebenso zu sensibilisieren wie für einen kritischen Blick auf statistische Daten – ein Ansatz, der an die Arbeiten von Harley zur Dekonstruktion von Karten anknüpft.</p> <p>Im Beitrag wird zunächst auf einige theoretische Grundlagen eingegangen, ehe Apps zu Kriminalitätskarten vorgestellt werden. Deren Einsatz im Geographieunterricht wird anschließend an einem ausgearbeiteten Unterrichtsbeispiel verdeutlicht.</p>
7	<i>Matthias Braun FAU Erlangen-Nürnberg</i>	Gletscheränderungen in Hochgebirgen	<p>Gletscher werden häufig als ideale Klimaindikatoren heran gezogen (z.B IPCC, Bildvergleiche). Im Rahmen des Workshops wird die Bedeutung von Gletschern in verschiedenen Hochgebirgsräumen erläutert, deren Rolle als Wasserspeicher und ihr möglicher Beitrag zum Meeresspiegelanstieg. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung des aktuellen Kenntnisstandes zu Änderungen von Gletscher und Eiskappen in verschiedenen Regionen der Erde. Dabei werden auch die unterschiedlichen Messverfahren erläutert (hierbei insb. unterschiedliche Satellitentechnologien), ihre Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt und ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen gegeben.</p>
8	<i>Fred Krüger, Alexandra Titz FAU Erlangen-Nürnberg</i>	AFRICITY – Nachhaltige Stadtentwicklung, Grüne Infrastruktur und das Recht auf Stadt im subsaharischen Afrika	<p>Der Workshop stellt ein aktuell an unserem Institut laufendes Forschungsprojekt („AfriCity“) vor. Hier geht es um Themen, die auch für den Schulunterricht interessant sind: Wie lassen sich im subsaharischen Afrika Städte trotz rapidem Wachstum und massivem Umweltwandel so gestalten, dass der urbane Lebensalltag nachhaltiger und den Bedürfnissen und Vorstellungen der Bürger/innen entsprechend gestaltet werden kann? Da konventionelle Stadtkonzepte und -modelle im subsaharischen Kontext über Bord geworfen werden müssen, sind neue Ansätze</p>

			erforderlich, die bisher vor Ort kaum verhandelt werden, darunter Urbane Grüne Infrastruktur, Kreativität und das Recht auf Stadt bzw. die gerechte Stadt. Gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmenden entwickeln wir Ideen, wie diese Themenfelder für den Unterricht aufbereitet werden könnten. Wer sich vorab über das Projekt informieren möchte, kann dies über die Webseite tun: http://www.africity.fau.de/
9	V. Huntemann	Geographische Schülerwettbewerbe - ein besonderes Erlebnis	Ziel aller Geowettbewerbe ist es, zur Förderung von besonderer Begabung, Lernleistungen oder eigener bzw. in Gruppen durchgeführter Forschung auf dem Gebiet der Geowissenschaften beizutragen. Die Leistungskonkurrenz in Verbindung mit der Anerkennung durch Preise und Urkunden ist dabei das gemeinsame Grundmodell. Nach einem Überblick über die vom Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) unterstützten Schülerwettbewerbe soll kurz auch auf die Situation des Fachbereichs Geo- und Raumwissenschaften bei Jugend forscht eingegangen werden. Um eine zukünftig verstärkte Teilnahme bei den Wettbewerben zu bewirken, sollen Arbeitshilfen vorgestellt und Tipps aus der Praxis gegeben werden. Auch sollen einige photographische Impressionen von verschiedenen Wettbewerben vermittelt werden. Den Abschluss bildet ein kurzer Rückblick auf das Bundesfinale 2019 von Jugend forscht in Chemnitz.